

Jagdrevier Audit

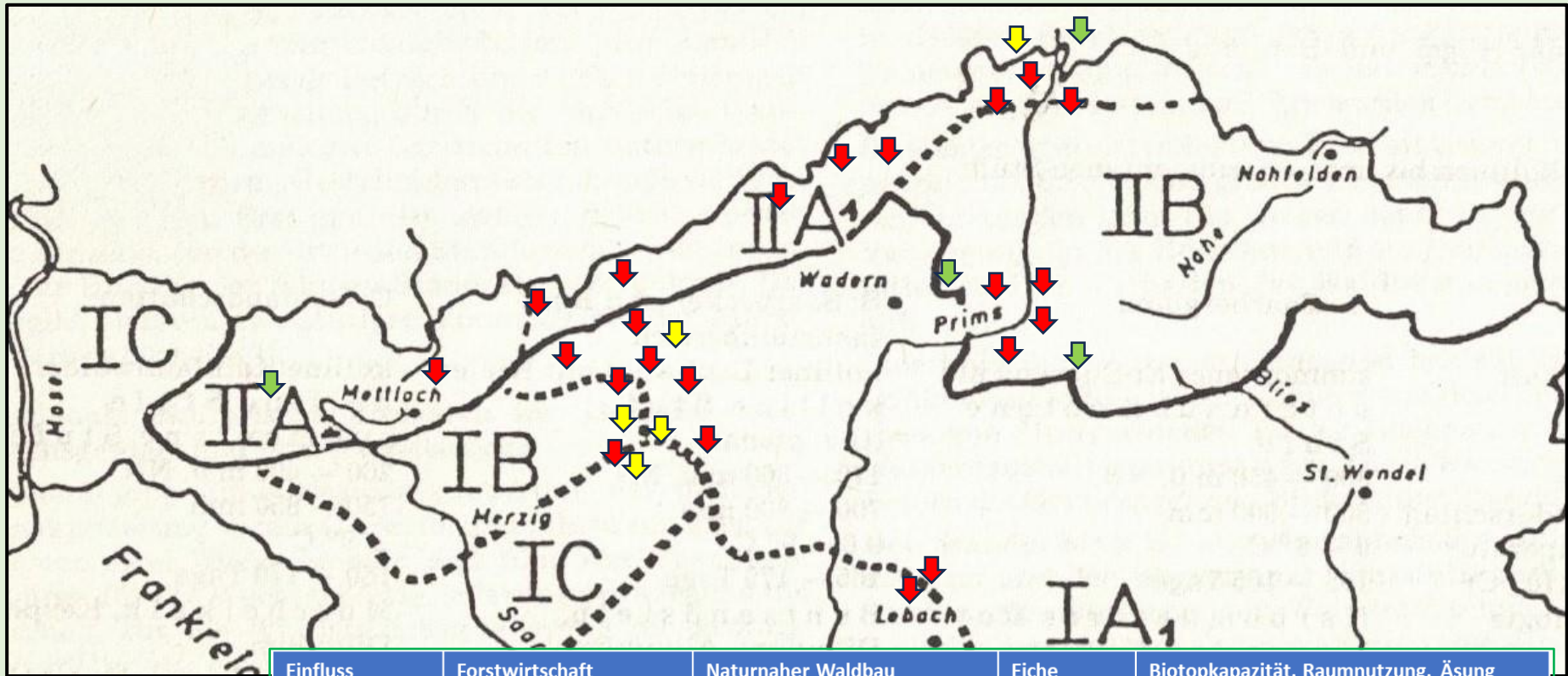
im Auftrag gemeinschaftlicher
Jagdbezirke und Eigenjagdbesitzer
am Nordrand des Saarlandes auf
3700 Hektar

2025

2026

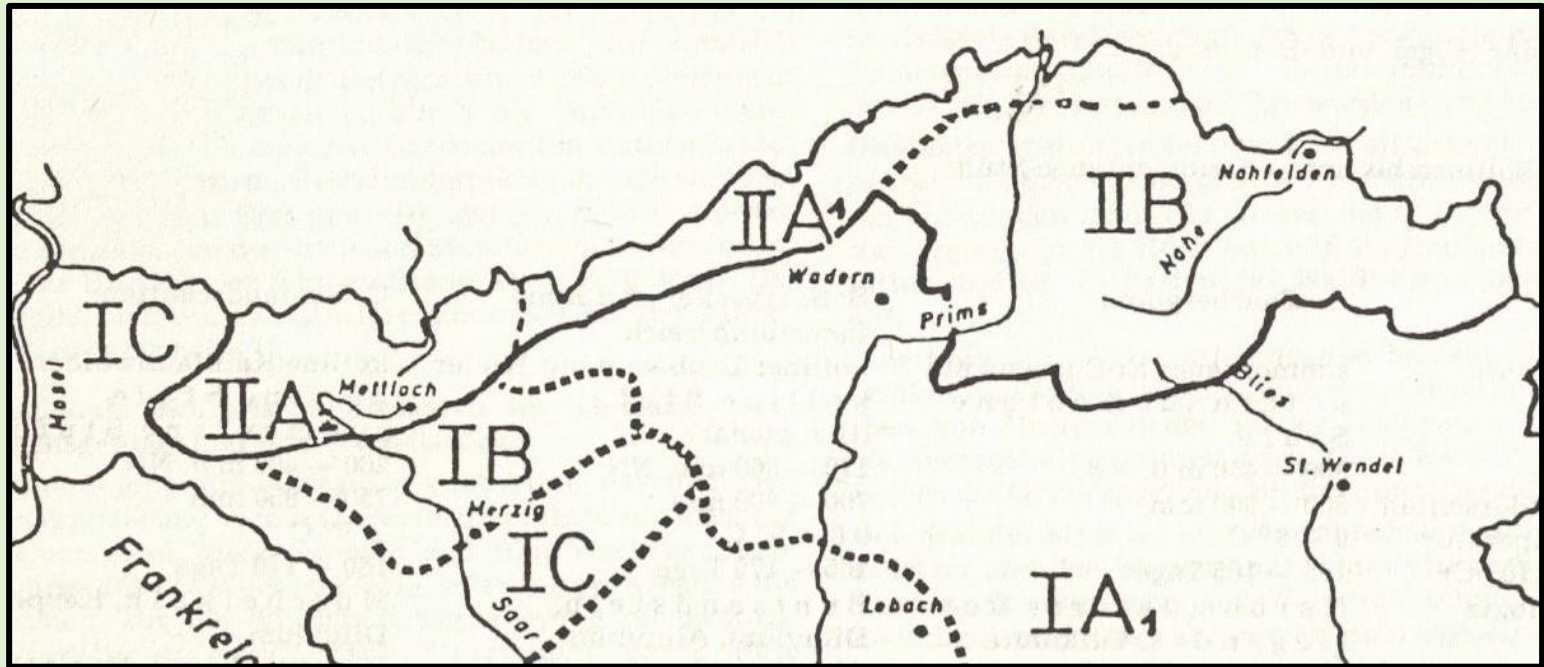


Schalenwildeinfluss – Ergebnisse auf 3700 Hektar Wald



Einfluss	Forstwirtschaft	Naturnaher Waldbau	Eiche	Biotopkapazität, Raumnutzung, Äsung
System-gefährdend	Nutz- /Schutzfunktion im Defizit. Untragbar	Entmischungen. Ersatzgesellschaften erscheinen.	Verschwindend	überfordert. Äsung zu knapp. Hochwild weicht saisonal aus. Ausbreitung möglich.
deutlich spürbar	Finanziell noch stark belastet	Weiter stark beeinträchtigt	Nur mit Vollschutz	nicht ausreichend. Ausbreitung von Hochwild droht.
akzeptabel	möglich	mit den meisten Mischbaumarten möglich	Noch Teilschutz	durch Monitoring Vegetation überwachen

Wuchsgebiete und –Bezirke der Waldbaurichtlinie von SFL



II Hunsrück und Hunsrückvorland

- A Hochwald, Devon, Oberrotliegend
- B Prims- Nahe Bergland, Vulkanite, Oberrotliegend

I Saar Hügel- und Bergland

- A Saarbergland, Karbon Unterrotliegend
- B Saarbecken, Buntsandstein
- C Gaulandschaften, Muschelkalk, Keuper

Brennpunkt Kalamitätsflächen – zu viele werden sich selbst überlassen



- Eiche und Mischbaumarten chancenlos
- Exoten wie Schwarznuss chancenlos
- Aber auch Ausnahmen: Buche, Abies Grandis und Douglasie



Laurophyllisierung, getriggert durch Schalenwild - Stechpalmenwald



Entstehung v. unbrauchbaren Ersatzgesellschaften: Grandis Invasion – Ahorn-Invasion



Gras, Ginster, Faulbaum , getriggert durch Schalenwild



Vergrasung und Weißdorn, befördert durch Schalenwild



Überbesatz von Damwild, heimische Bodenflora gibt auf. Weideerscheinungen im Wald



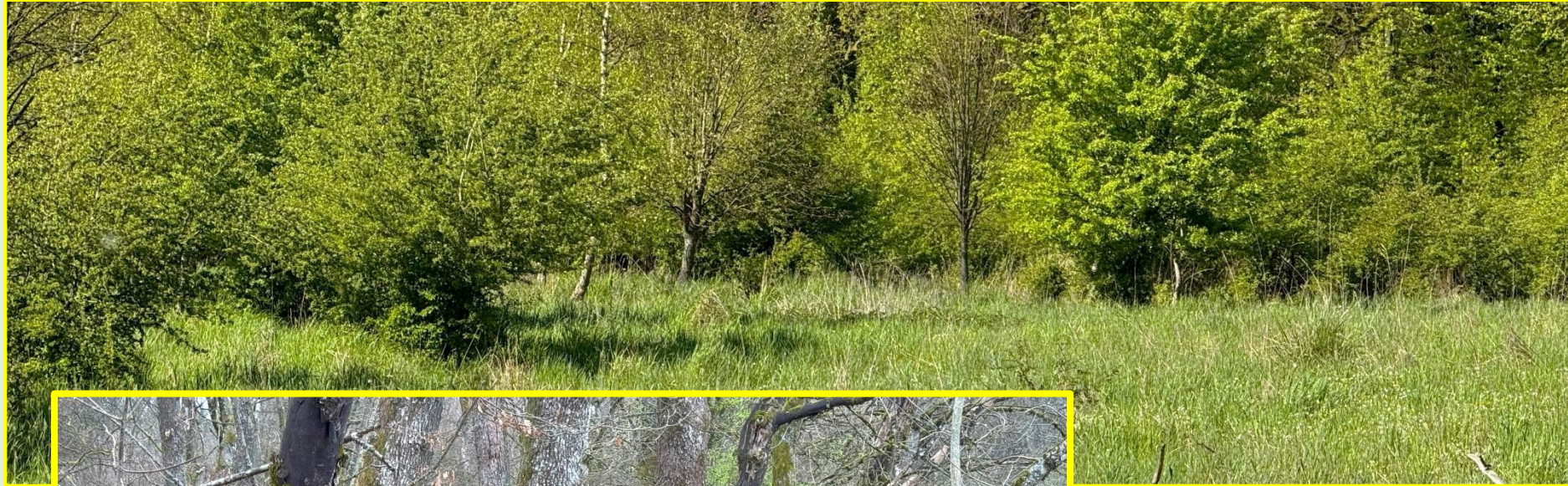
Überweidung durch Hochwild, „Sofakissen“ und Haselstrauch



Brombeere – bedeutendste Winterräsung



Gestörte Außenränder



„ausgeäst“

Gestörte Innenränder



Saargummi

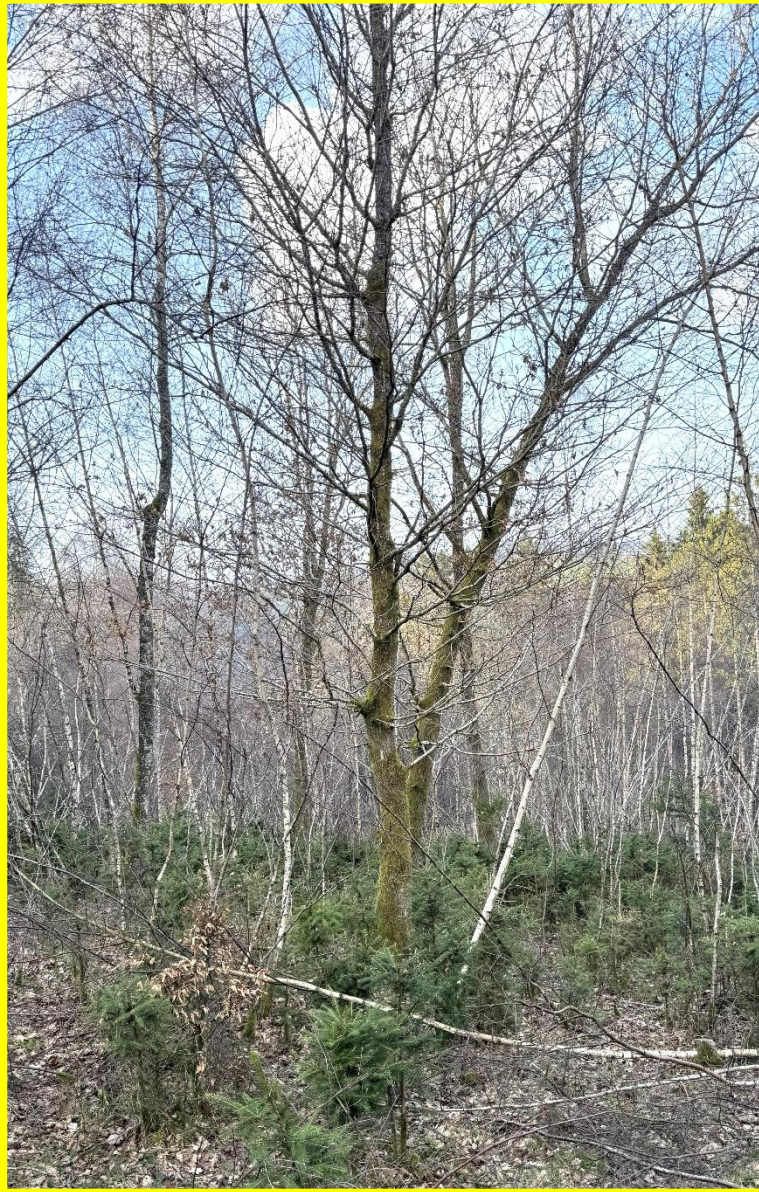


Amt
Quierschied

Veränderungen – „Fagetum nudum cervi“



Birkenwald - ein Selektionsergebnis – wieso?



Rotwild;

alle
Mischbaumarten
weg



Hainbuche auf voller Fläche „beäst“; Adlerfarn schießt durch.



- Neue Schälsschäden selten gesehen; an Laubholz auch nie
- Vollschutz wird weiter praktiziert
- Beklagt wurden eher Schlagschäden an Douglasien und Lärchen
- Aber: die disponierten Fichten Jungwüchse fehlen auch meist.



Potential ist groß - herauskommt nur ein Bestockungswandel auf Ahorn

